

Pressemitteilung

Kita-Apps sind weiter auf dem Vormarsch

Immer mehr Kindertagesstätten nutzen Kita-Apps zur digitalen Kommunikation im Team und mit den Eltern. Eine neue Handreichung des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) gibt jetzt einen Überblick darüber, wie die Einführung einer solchen App gelingen kann, während der Digitalisierungsschub weiter voranschreitet.

Rendsburg, 23. März 2021. Kurz den Essensplan checken, die Termine für den nächsten Kita-Ausflug auf einen Blick haben oder schon nachts das eigene Kind krankmelden – kein Problem mit einer Kita-App. Digitale Kommunikation über Apps auf dem Smartphone ist schon seit Jahren im Alltag der meisten Eltern und Fachkräfte angekommen. Warum sollte man also nicht auch in der Kita digitale Medien zur Kommunikation nutzen? Welche spezielle App kann man also in einer Kita nutzen, wenn Messenger-Dienste wie *WhatsApp* und Co. unter anderem aus datenschutzrechtlichen Gründen ausscheiden? Darum ging es in einer Fachveranstaltung des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK), bei der rund 80 Interessierte teilnahmen. Mit dabei: Kita-Leitungen und Träger aus Schleswig-Holstein, Vertreter des Sozialministeriums, der Bundesdiakonie und des Bundesverbandes Evangelischer Kitas BETA. „Mit unserer praxisnahen Handreichung wollen wir noch mehr Einrichtungen von datenschutzsicheren und modernen Kommunikationswegen begeistern. Viele Kitas haben sich bereits auf den Weg gemacht“, berichtet Franziska Schubert-Suffrian vom VEK.

Begonnen hat alles mit einem Modellprojekt des VEK im Jahr 2018. Mittlerweile nutzen schon über 60 Evangelische Kitas in Schleswig-Holstein die App vom dänischen Anbieter *Famly*. Lydia Deckert, Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte St. Johannes in Schacht-Audorf ist seit Anfang an mit *Famly* dabei und schwärmt von der App: „Für uns ist das eine große Arbeitserleichterung und man kann sich im Alltag mehr Zeit für wirklich wichtige Gespräche nehmen.“ Die Akzeptanz bei den Eltern sei zudem erfreulich hoch. „Von 120 Familien in unserer Einrichtung, haben anfangs nur 7 Familien die App nicht heruntergeladen. Diese werden dann über die klassischen Informationswege informiert.“, so Deckert.

Doch *Famly* sei laut Franziska Schubert-Suffrian natürlich nicht die einzige Kita-App auf dem Markt: „Es gibt etliche weitere Anbieter. In einem relativ unübersichtlichen Markt wollen wir mit der neuen Handreichung eine schnelle Orientierung und Entscheidungshilfe bieten. Einige Einrichtungen in Schleswig-Holstein nutzen zum Beispiel auch die *Kita-Info-App*, die vor allem die Informationsvermittlung von der Kita-Leitung an die Eltern der Kita-Kinder beschleunigt und vereinfacht.“ Es kämen allerdings nur Apps infrage, die dem Europäischen und Evangelischen Datenschutzstandards entsprechen können. Deshalb hat der VEK die verschiedenen Angebote systematisch erfasst und verglichen. Der VEK möchte die Digitalisierung in den Kitas vorantreiben und unterstützen: „Digitale Eltern-Kommunikation mit Apps hat unbestreitbar eine ganze Reihe von Vorteilen, beinhaltet aber auch Herausforderungen. Beidem wollen wir uns in unserer Handreichung nähern. Vor allem beantworten wir aber die Frage: Wie kann die konkrete Umsetzung in den Einrichtungen gelingen?“

Mit derzeit rund 38.000 Kita-Plätzen sind die kirchlich-diakonischen Einrichtungen marktführend in Schleswig-Holstein. Sie haben sich gemeinsam mit den Evangelischen Kitas in Hamburg unter das Motto gestellt „Evangelische Kindertagesstätten – Mit Gott groß werden.“ Im VEK haben sich die Rechtsträger von rund 600 Evangelischen Kindertageseinrichtungen zusammengeschlossen; ihre Kitas befinden sich etwa zu gleichen Teilen in der Rechtsträgerschaft von Kitawerken sowie von Kirchengemeinden. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordkirche, außerdem Mitglied der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA).